

Der Nachfolger Oswald Külpes. Der ordentliche Professor der Philosophie und Psychologie an der Universität Münster Dr. Erich Becher hat einen Ruf auf den durch den Tod Oswald Külpes erledigten Lehrstuhl für Philosophie an der Universität München erhalten. Prof. Becher, geb. 1882, ein Schüler von Benno Erdmann, hat sich 1907 an der Universität Bonn habilitiert und wurde, kaum 27 Jahre alt, 1909 als Ordinarius nach Münster berufen. Aufs beste geschult und bewandert in den Methoden der experimentellen Psychologie, hat er auch auf den Gebieten der Erkenntnistheorie, Naturphilosophie, Ethik und Religionsphilosophie sehr beachtenswerte Leistungen aufzuweisen. In bezug auf seine psychologische Grundanschauung steht Becher auf dem Boden des psychophysischen Parallelismus, dessen Berechtigung er in der Schrift „Gehirn und Seele“ eindringend und scharfsinnig verteidigt hat. Seine Arbeiten „Naturphilosophie“ (1914) und „Weltgebäude, Weltgesetze, Weltentwicklung“ (1915) bieten eine sorgsam durchdachte Erkenntnistheorie der Naturwissenschaften vom Standpunkt des kritischen Realismus und eine klare und gründliche Uebersicht über die wichtigsten Probleme der kosmischen Mechanik (Raum, Zeit, Bewegung usw.), unter Berücksichtigung der neuesten mathematisch-physikalischen Forschungen, insbesondere der Einsteinschen Relativitätstheorie. In seinen moralphilosophischen Schriften „Die Grundfrage der Ethik“ (1908) und „Der Darwinismus und die soziale Ethik“ (1909) übernimmt B. die Rechtfertigung des Utilitarismus gegenüber den Ansprüchen einer einseitigen Gesinnungsethik. Mit seinem Versuch, die Ethik auf dem Prinzip der größten allgemeinen Glückseligkeitsförderung aufzubauen, bewegt er sich in den Bahnen Bentham's und Mills, unter scharfer Ablehnung des Kantischen Standpunktes.